

Stunde des Höchsten

Gottesdienst vom 13. Dezember 2020

Thema: Den Heiland sehen ...

Predigt von Heiko Bräuning

Es ist wie ein böser Traum:

Finsternis ...

von ihrer dunkelsten Seite.

Undurchdringlich,

unaufhaltsam,

unbesiegbar,

unbarmherzig,

unangenehm,

unüberwindbar,

unmenschlich.

Es scheint nichts mehr.

Es scheint nur noch

... aussichtslos.

... hoffnungslos.

... gnadenlos.

... hilflos

... leblos.

Es ist wie ein böser Traum:

Ein Alptraum.

Die Menschen vor und nach dem Jahre Null der Zeitrechnung haben keinen Traum.

Sie haben keinen Alptraum.

Für sie war es Realität.

Sie lebten in Angst und Schrecken,

Sie lebten unter Despoten und Intriganten,
Sie litten unter der Willkür,
unter verlorener Heimat,
verlorener Ehre,
geraubtem, heiligem Boden.
Seit vielen Jahren.
Und wie lange noch?
Schrecken ohne Ende!
Doch die Menschen in dieser Finsternis,
sie sehen ein großes Licht!

»Es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind!« (Jesaja 8, 23)

»Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.« (Jesaja 9, 1)

»Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel.« (Jesaja 7, 14)

»Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst (...)« (Jesaja 9, 5)

Denn uns ist ein Kind geboren (Immanuel)

Immanuel, Immanuel.

Immanuel, Immanuel.

Denn uns ist ein Kind geboren,

ein Sohn ist uns geschenkt.

Und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter,

Gottes Sohn ist uns geschenkt!

Gottes Sohn ist uns geschenkt!

1. Voller Weisheit, voll Vernunft,

ist er die Ermutigung.

Unerwartet, unverhofft:

Der Wunder-Rat, der Wunder-Rat!

2. Voller Stärke, voller Kraft,

der die Macht zu helfen hat.

Unbesiegbar, heldenhaft:

Der Gottes-Held, der Gottes-Held!

Immanuel, Immanuel.

Immanuel, Immanuel.

Denn uns ist ein Kind geboren,

ein Sohn ist uns geschenkt.

Und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter,

Gottes Sohn ist uns geschenkt!

Gottes Sohn ist uns geschenkt!

Text und Musik: Heiko Bräuning

Simeon:

Ein alter Mann,

tiefe Sorgenfalten auf der Stirn,

traurige Augen,

schon so oft geblendet.

Er hat so viel gesehen:

Fassungsloses,

Rücksichtsloses,

Würdeloses,

Atemloses,

Ratloses ...

Er sah zu viel, um zu ertragen.

Viele von uns fühlen sich wie Simeon:

Unsere Augen haben so viel gesehen.

Und jetzt: schauen sie weg.

Ertragen vieles nicht mehr.

Sie sind fast blind geworden.

Und:

Sie verbieten dem Mund zu sprechen,

zu intervenieren,

zu protestieren,

zu kritisieren.

Sie verbieten dem Kopf,

dagegen zu denken,

den Beinen,

dagegen aufzustehen,

den Herzen,

anders zu handeln.

Meine Augen sehen – übersehen:

Gott in allem.

Nichts ist ihm entgangen.

Nichts ist ihm entglitten.

Der alte Simeon sieht Gott.

Sieht ihn in Jesus – dem neugeborenen Kind.

Und er erkennt:

In ihm ist Gott persönlich für uns, bei uns, mit uns.

In ihm hat selbst der Tod seine Macht verloren.
Und alles, was in unserer Welt wie der »Tod im Topf« erscheint.
Nichts kann uns mehr verdammen, verklagen, verspotten.
Augen auf: dass Sie den Heiland sehen!

Meine Augen haben den Heiland gesehen

*Meine Augen haben den Heiland gesehen.
Meinen Tröster, meinen Erlöser, den Herrn.
Meine Seele wird ruhig in mir,
und mein Herz findet Frieden in dir,
Frieden in mir.
Frieden in mir.*

*1. Wir haben gewartet, wir haben gehofft,
von Götzen und Göttern das Falsche erhofft.
Wir wurden getröstet, wir haben vertraut,
das Klagegeschrei, es war groß und war laut!*

*2. Wir haben getrauert, wir haben geklagt,
das Herz war verkümmert, das Herz war verzagt.
Wir hielten zusammen, so gut es noch ging,
auch, wenn alles aus und zu Ende erschien.*

*Meine Augen haben den Heiland gesehen.
Meinen Tröster, meinen Erlöser, den Herrn.
Meine Seele wird ruhig in mir,
und mein Herz findet Frieden in dir,
Frieden in mir.*



Frieden in mir.

Meine Augen haben den Heiland gesehn.

Text und Musik: Heiko Bräuning

Amen.

Danke, wenn Sie »Stunde des Höchsten« mit Ihrer Spende unterstützen!

Stunde des Höchsten
Evangelische Bank
IBAN: DE48 5206 0410 0000 1351 35 | BIC: GENODEF1EK1

Für Spenden aus der Schweiz:

Die Zieglerschen e.V.
Spende »Stunde des Höchsten« | Postkonto: 91-405885-2 EUR
IBAN: CH02 0900 0000 9140 5885 2 | BIC: POFICHBEXXX